



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

DI. Nachricht über die Verpflegung der Jungfrauen im Katharinenkloster zu Stendal, aus dem Ende des 15. oder Anfang des 16. Jahrhunderts.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

uen meth ener vnghefcheyden fzamenden hant, vnde wy Jacob van ghore to narftede vnde frederick van gore tho Cothen lauen fze ock vor den gnanten Achim von Jetze vnde fine eruen, alze truwe medelauer, ftede, vafte vnde vnuorbraken in guden louen wol to holdende funder argheleit, bolze geuerde edder inuindinge nyer vunde. Des to merer wyfthenheyte vnde bekantniſſze hebben wy ergnanten Achim vnde hans van Jetze vor vns vnde vnſze eruen, vnde wy erbenomeden Jacob vnde frederick van Gore, medelauer, eyn yfzlick ſin ingeſegel meth guden willen vnde rechter wyfchopp lathenn hanghen nedden an deſſen apen breff, de gegeuen vnde gefcreuen is nha der bord criſti vnſzes heren duſent viſhundert Jar, ame daghe fabiani vnde ſebaltiani der hilgen merteler.

Nach dem Originalte im Pfarrarchiue der Peterskirche.

DI. Nachricht über die Verpflegung der Jungfrauen im Katharinenkloſter zu Stendal, aus dem Ende des 15. oder Anfang des 16. Jahrhunderts.

Hyr volget na, wo ſick de prouen horen to gheuende den junckfrouen vnd den ermen luden. Drye in der weken behoret vns ſleſck prouen, Des ſondages, denn des dynfdages grone ſleſk, Des dunredages ſpeck eſſte droghe ſleſck, Des myddewekens XXX knapkefen vnd des ſonauendes in der ſuluen weken XXX knapkefen, in der anderen weken des myddewekens XXX ſchepenkafen. Sus horen ſick de kefen to gheuende dat gantze iar auer, alſe hyr vor ſteit, eyne weke vmme de ander. Item philippi vnd iacobi plecht me an to gheuende verſcke ſchepenkafen. Item alle frydaghe dat gantze iar auer vnd alle baden faſten daghen geft me eynen weggen; vthgenamen in der faſten, ſo geft me eynen herynck vor den weggen. Item in allen quater temper eynen yewelken eyn halft ſtaueken bers vnd viſ weggen vnd ock in der quater temper in der vaſten vnd in des hylghen kerſtes auende twe weggen, vppe watte dach de auent kommet, funder ſe gheuen ſe ſelden, vnd in der quater temper in den pyngelten ſo willen ſe noch brot eſte ber, dar vmme dat me botter eth, vnd behort ſick doch. Item in alle vnſer leuen frouwen auenden twe weggen vnd eyn Ofzel bers. Item in der faſten geft me tho den herynge drye wit brot, in vnſer leuen frouwen auende twe weggen, in der quater temper vyf weggen, Enghoden frydags anderhalue kryngel, item des hylghen kerſtes auent eyn quarter bers vnd vnſer leuen frouwen auent in der faſten eyn ofzel. Item van des hylghen kerſtes daghe an wente des ſondages in den groten faſtelauent geft me de auent prouen eynen haluen ſwyns ſoth eſte eyn ore edder eynen keſe. Item alle ſonauendes XXX ſtukke botteren, eyn iewelik ſtukke van eynem haluen punde, den ermen luden geft me ſe des mandages, de botter hort ſick ſtedes tho gheuende vnd nummer na tho latende. Item des mandages, des myddewekens vnd des ſonauendes horet vnns XXX maten melkes edder wadeken vnd den ermen luden eynem iowelck eyne mate, des fridages vorkoſte, grutte eſte erweten, den junckfrouwen geft me eynen ſchepel erweten vnd eynen haluen ſchepel grutten, de erweten kryghe wy, ſonder nicht de grutte, den ermen luden des dages eyn quarter dunne bers, yn eyner yewelken weke twe grote brot, gheachtet vp achte pennige. Item den faſtelauent eynem iewelken eyne mate mels, twe eyger, eyn half punt ſmoltes, feſteyn

worste, intghemeyne twe grote brot, eynen iewelken eyne mate melkes. Item tho paschen eynen iewelken eyn wigelbrot van dren pennigen, elf eiger vnnnd eyne mate melkes. Item tho den auent prouen van paschen wente tho pyngesten alle sondage eynen iewelken twe eyger este eynen knap kefe. Item in der kerckwinge in de eynen den juncfrouwen vnnnd eynen iewelken ermen mynschen twe prouen eyn rychte swynen fleskes, eyn fernel van eyner braden gans, eyne ghude kelle vul sultemelkes, ganse kruse, twe weggen, eyn half stoueken bers. Item wen baden vasteldage kamen vp den myddeweken edder vp sonauende, so bliuen de kafen na vor den weggen.

Aus dem handschriftlichen Nachlasse des Katharinen-Klosters.

DII. Michael Faber zu Stendal schwört dem Kurfürsten den Apothekereid, um 1500.

Illustrissimo principi et domino Joachimo, Marchioni Brandenburgensi, regieque stirpis contubernali toti denique genealogie Ego Michael Faber, apothecarius modo In Stendalia, juro maximam pro omni possibilitate diligentiam tam in elaborando receptas scripta aut alia commissa secundum canones medicorum approbatorum, quam administrando vigilando tacendo. Preterea nullam receptam ad medicinam sine consensu scribentium doctorum aut alterius rogati, sit hoc digestiva, laxantia aut confortativa velim invenire, Item meras Ingredientes eligibiliores non zophisticas aut virtute carentes et canonice elaboratas, ut Ingrediamur manu propria, velim dispensare, et procurare, quantum est possibile, ne carte a quolibet videantur, includere sententias receptorum, nulli manifestare, nisi Illustrissimo principi. Sic me Deus adjuvet et sancta dei evangelia —

Aus einer Handschrift George Wilhelm von Hannover's.

DIII. Der Bauer Jürgen Teltow zu Käthen verkauft mit Zustimmung der von Gbhre eine Rente aus seinen Wiesen einem Biear der Peterskirche zu Stendal, am 6. Januar 1501.

Ick Jurgen Teltow, bure, wanaftich to Cathen, Bekenne vnde betughe apenbar myt desseme apen breue vor my, mine rechte eruen vnde nakamelinge, besitter mines eruen, dar ick nuw tor tyd uppe wane binnen Cathen, dat ick met wolbedachten mode, rade, willen vnde vnbord miner Junckeren, Jans vnde Frederikes van ghore, wanaftich to Infell vnde to Cathen, recht vnde redeliken vorkoft hebbe vnde jegenwardich vorkope to eyneme rechten wedderkope, in craft vnde macht desses breues, deme Eraftighen Eren Steffano caluen, vicario in Sunte Peters kerken to Stendal, vnde denne ghenen, de dessen breff heft met sinen guden willen, Teyn schillinge penninge Stendelscher weringhe jarliker renthe vnde tinfze auer twe morgen wilke, belegen uppe der veltmarke to kathen vnde horen in dat erue, dar ick nuw tor tyd uppe wane, vor verdehalue marck penninge Stendelscher weringe, de my gnante Eren Steffen kalue